

LEICA S2

LEICA DSLR IM NEUEN S-FORMAT

Auch wenn sie auf den ersten Blick kaum größer wirkt als ihre Kleinbild-Geschwister, wartet die Leica S2 mit Dimensionen auf, die von den bekannten Kameraklassen „Kleinbild“ und „Mittelformat“ nicht abgedeckt werden. Dabei wildert sie mit Sensorgröße und Bildauflösung im Revier der Mittelformat-Digitalen, orientiert sich jedoch in Handhabung, Robustheit, Komfort und Schnelligkeit an Kleinbild-Modellen.

Das Leica S-Format repräsentiert ein eigenständiges, auf höchste Bildqualität und optimale Handhabung ausgelegtes neues Digitalkameramformat für den professionellen Einsatz – on location wie auch im Studio. Das Bedienkonzept der Kamera wurde nach der Prämisse „so wenig Bedienelemente wie möglich und so viele wie nötig“ entwickelt. Das Resultat: bei der Leica S2 reichen vier Tasten, die rund um das 3-Zoll-Display angeordnet sind, sowie das zusätzlich druckempfindliche Einstellrad „Clickwheel“, um alle Kamerafunktionen und Aufnahmeparameter schnell und sicher zu steuern. Zur Speicherung von Schärfe und Belichtung gibt es noch eine AE/AF Lock Taste, die mit dem rechten Daumen bedient werden kann. Jede der vier Menü-tasten kann zudem individuell vom Fotografen mit einer Direktfunktion belegt werden, die später durch längeres Drücken aktiviert werden kann.

37.5 MEGAPIXEL S-SENSOR

Der von Kodak eigens für das Leica S-System entwickelte CCD-Sensor mit 6,0 µm Pixelarchitektur garantiert dank 37,5 Megapixeln Auflösung hohe Leistungsreserven für praktisch alle Anwendungen. Das Sensorformat 45 x 30 mm (BxH) bietet das vom Kleinbild gewohnte Seitenverhältnis 3:2, hat jedoch eine fast 60 Prozent größere Sensorfläche. Auf einen die Schärfe mindernden Tiefpassfilter wird bewusst verzichtet, stattdessen wird eine etwaige Moirébildung von der internen Signalverarbeitung gezielt erkannt und eliminiert. Ein spezielle Anordnung der Mikrolinsen, die am Rand schräg einfallende Lichtstrahlen vollständig erfassen kann, nutzt in Verbindung mit den darauf abgestimmten S-Objektiven das einfallende Licht optimal aus. Die hohe Empfindlichkeit von bis zu ISO 1250 ermöglicht auch noch bei ungünstigen Lichtverhältnissen rauscharme Aufnahmen.



MAESTRO BILDPROZESSOR

Auch der Bildprozessor, das digitale Gehirn der Leica S2, ist eine spezielle Neuentwicklung für das S-Format und trägt den beziehungsreichen Namen Maestro – er stammt von Fujitsu, dem renommierten Hersteller hochwertiger Elektronikkomponenten. Der Maestro setzt die aus den vier Ausgängen des Bildsensors parallel ausgelesenen Daten zu einem korrekten, seitenrichtigen Bild zusammen und gleicht dabei ggf. defekte Pixel und Inhomogenitäten aus. Da keinerlei Filter zur Anwendung kommen, werden hierbei weder Schärfe, Auflösung noch Farbcharakteristik beeinflusst. Dank der hohen Prozessgeschwindigkeit kann die S2 im Burst Mode bis zu zehn Bilder in Folge in ihren ein Gigabyte großen Speicher schreiben und beginnt bereits nach der ersten Aufnahme mit der Weiterverarbeitung der Bildserie. Die Meldung „interner Speicher voll“ bekommt der Fotograf daher erst nach Sequen-



zen mit weitaus mehr als zehn Bildern zu sehen. Trotz der enormen Bildauflösung und der damit einhergehenden Datenmenge beträgt die maximale Bildfrequenz bis zu 1,5 Bilder pro Sekunde. Dank hoher Rechenleistung ist die S2 darüber hinaus in der Lage, hochwertige JPEG-Dateien direkt in der Kamera zu erzeugen. Ein zusätzlicher DSP Kamera-Kontrollprozessor übernimmt parallel, aber vollkommen unabhängig von der digitalen Bildverarbeitung die eigentliche Kamerasteuerung.

LEICA AUTOFOKUS-SYSTEM

Bei der Leica S2 kommt erstmals ein Autofokus-System in einer Leica Systemkamera zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um eine Eigenentwicklung von Leica. Das AF-System arbeitet mit einem zentral angeordneten Kreuzsensor und gestattet eine präzise Scharfeinstellung. Jedes Leica S-Objektiv besitzt einen Microcontroller, der den Autofokus und die Irisblende geschwindigkeitsoptimiert steuert. Der Fokussierantrieb ist ebenfalls jeweils im Objektiv untergebracht und arbeitet mit einem geräuscharmen Antrieb. Alle S-Objektive sind darüber hinaus mit einem breiten Scharfeinstellring ausgerüstet, der dem Fotografen jederzeit den manuellen Eingriff in die Fokussierung ermöglicht.

DUALES VERSCHLUSS-SYSTEM

Mit ihrem exklusiven dualen Verschluss-System erlaubt die Leica S2 dem Fotografen

höchste Flexibilität bei der Auswahl der für die jeweilige Aufgabenstellung optimal geeigneten Verschlussart. Die Kamera selbst ist mit einem neu konstruierten Metall-Lamellen-Schlitzverschluss ausgestattet, der als kürzeste Verschlusszeit 1/4000 Sekunde und als Blitzsynchronzeit 1/125 Sekunde umfasst. Die wichtigsten Brennweiten werden aber in einer optionalen Variante mit einem von Leica eigens entwickelten Zentralverschluss angeboten, den der Fotograf über den Hauptschalter der Kamera aktivieren kann. Der Zentralverschluss erlaubt die Nutzung von Blitzanlagen bis hin zur kürzesten Verschlusszeit von 1/500 s und eröffnet damit dem Fotografen erweiterte Möglichkeiten, störendes Umgebungslicht zu unterdrücken und Bewegungen einzufrieren. Der elektronisch gesteuerte Antrieb sorgt für exakte Belichtungszeiten bei möglichst geringem Stromverbrauch.



LEICA S-OBJEKTIVE – DIE NEUE REFERENZKLASSE

Höchste Bildqualität zu erzielen ist eine der Prämissen des Leica S-Systems, weshalb dies auch bei der Entwicklung der S-Objektivreihe konsequent an erster Stelle stand. Die aufwändigen Konstruktionen greifen auf spezielle Glassorten und die in diesen Baugrößen eher selten zu findenden, asphärischen Oberflächen zurück. Desweiteren sorgt eine von extrem engen Toleranzen geprägte Fertigung, bei der die einzelnen Linsen z. B. per Hand zentriert werden, für eine überragende optische Leistung. Sämtliche Objektive können bereits bei voller Blendenöffnung ihr volles Leistungspotenzial entfalten – sowohl bei großen Entfernungen als auch im Nahbereich. Bildfehler wie Vignettierung, Verzeichnung oder chromatische Aberrationen wurden zudem auf ein nicht mehr wahrnehmbares Maß reduziert. Qualitätsmindernde Bildkorrekturen sind daher verzichtbar und der Bedarf für die digitale Nachbearbeitung minimiert sich drastisch. Der digitale Austausch von Informationen und Befehlen zwischen Kamera und Objektiv über Elektronik-Kontakte sorgt bei dem neu entwickelten S-Bajonett für hohe Präzision und Geschwindigkeit.



Flexibilität, da dieses Datenformat von fast allen namhaften Bildbearbeitungsprogrammen und Workflowlösungen erkannt und umgewandelt werden kann. Die professionelle Workflow-Software Adobe Lightroom gehört zum Lieferumfang der Leica S2. Die ebenfalls mitgelieferte Leica Image Shuttle-Software ermöglicht die Steuerung sämtlicher Funktionen der S2 über einen PC. Bilddateien können direkt auf die Festplatte geschrieben und sofort weiter verarbeitet werden. Über die HDMI-Schnittstelle lassen sich die Aufnahmen direkt auf Monitoren, Fernsehen oder über Projektoren präsentieren und kontrollieren.

LANGLEBIGES DESIGN UND PROFESSIONELLER SERVICE

Das Gehäuse der Leica S2 besteht aus robustem Magnesium-Druckguss und ist mit einer griffsicheren Kunststoffbelederung versehen. Die Kamera und auch sämtliche S-Objektive sind darüber hinaus aufwändig abgedichtet und widerstehen auch Umweltbelastungen wie Staub oder Regen. Die Kabelanschlüsse für USB und Fernsteuerung besitzen eine robuste Bajonettverriegelung inklusive Zugentlastung. Für den Einsatz in besonders rauen Umgebungen gibt es die Kamera auch in der Variante Leica S2-P mit hoch kratzfestem Saphirglas als Displayabdeckung. Das S-System wird bei Leica von einem eigenen Team betreut und stellt einen weltweiten Support zur Verfügung, der für eine besonders schnelle Bearbeitung aller Fragen oder eventueller Störungen sorgt. Die umfangreichen Garantieleistungen können über optionale Servicepakete erweitert werden.

PROFESSIONELLER WORKFLOW

Die Leica S2 hat zwei Steckplätze für die Speicherkartenformate SD und Compact-Flash, die auf Wunsch parallel Rohdaten im Adobe DNG-Format sowie hochwertige JPEG-Dateien speichern. Damit lässt sich eine schnelle Kontrolle am Set mit einer optimalen Weiterverarbeitung verbinden. Die Verwendung des Adobe DNG-Formates für Bilddaten sichert dem Fotografen maximale

